

ViLE-Nord im Kunstparadies der Carlshütte



Skulpturenpark, im Vordergrund "Transformer" von Carlo Borrelli

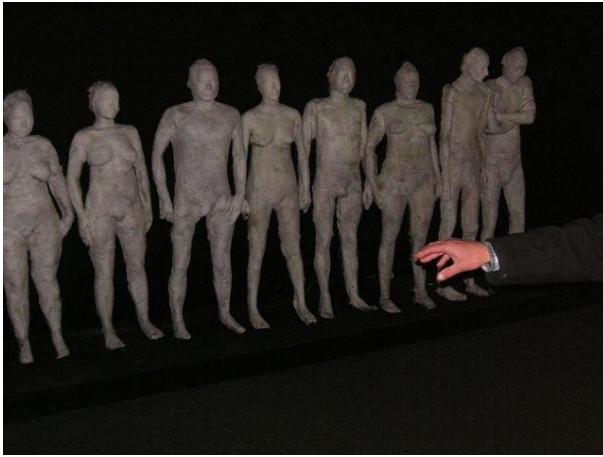


Anyway the wind blows, nennt der Niederländer Ton Kalle diese Schwergewichte aus verschiedenartigem Granit.

Auch viele Kunstinteressierte können mit dem Kürzel KiC noch nichts anfangen - „Kunst in der Carlshütte“. Was in Büdelsdorf , einer Stadt am Nord-Ostsee-Kanal, vom 12. Juni bis zum 3. Oktober 2010 bereits zum 12. Mal stattfindet, ist die größte jährlich veranstaltete Kunstausstellung Nordeuropas. 22.000 qm überdachte Fläche in einer ehemaligen Gießereihalle und zwei Skulpturenparks mit einer Gesamtfläche von 60.000 qm sind beeindruckend.

Finanziert wird die gemeinnützige Initiative von der ACO-Gruppe, die in 31 Produktionsstätten in zwölf Ländern Bauelemente und – systeme herstellt, sowie von den Städten Büdelsdorf und Rendsburg. Wolfgang Gramm ist Kurator der Ausstellung.

Das Konzept: Jährlich findet eine internationale Ausschreibung statt. Künstler können sich mit Fotos oder Dokumentationen ihres Schaffens bewerben und eine Jury entscheidet über die Teilnahme. Es läuft bereits die Ausschreibung für die Nord Art vom 4. Juni bis zum 2. Oktober 2011.



Gipsfiguren des Ehepaars Isorättia



Der Frauenkreis von Tina Schwichtenberg vor dem Direktorenhaus.

Für die laufende Kunstschau gab es rund 1.400 Bewerbungen aus 82 Ländern. Ausgewählt wurden 245 Künstler aus 55 Ländern. Stark vertreten sind außer Deutschland China, Russland, die baltischen Länder, Polen und USA.

Die Besucher nimmt gleich am Eingang zum ehemaligen Werksgelände der erste der beiden Skulpturenparks gefangen. Viele eindrucksvolle Kunstwerke sind zwischen den teils hundertjährigen Bäumen aufgestellt. Besonders einprägsam die sieben Figuren an der Klagemauer von Jan Koblasa, das Tor des Windes aus Carrara-Marmor von Jörg Plickat und die spiegelglatten „Transformer“ aus Metall des Schweizern Carlo Borer.

In einer restaurierten ehemaligen Wagenremise erhält man die Eintrittskarten und sieht Kunstwerke, die nicht im Freien aufgestellt werden können. In der benachbarten ehemaligen Meierei gibt es ein nettes Museumscafe.

Ein weiterer Skulpturenpark befindet sich vor dem weißgetünchten ehemaligen Direktorenhaus, das als Gästehaus für Künstler-Symposien genutzt wird und auch Ausstellungsräume enthält. In einem Gartenhaus werden Bilder und Kleinskulpturen gezeigt.



Die Köpfe aller Machthaber des verflissenen Kommunismus, aneinandergereiht von Silvia Traistaro, Rumänien



Wandelbild von Tina Schwichtenberg, Berlin
Beide Fotos Axel Canstetter

Hauptattraktion ist die riesige Gießereihalle, in der bis 1997 noch produziert wurde. Besonders viele großformatige Bilder aus China fallen auf und die Skulpturen aus Edelmetall von Lui Bolin.

Das Modell-Lager beherbergt eine faszinierende Installation. Ein Künstlerpaar aus Finnland hat sich und acht Freunde in Gips gegossen. Diese zehn in einer Reihe aufgestellten Figuren werden mit gefilmten Sequenzen angestrahlt, so dass sie plötzlich wie lebendig wirken, sich an der Nase kratzen oder andere Bewegungen vortäuschen.

Die eigentliche Gießerei ist eine Halle mit verglasten Seitenwänden, in der weiße Stellwände Platz für die Kunstwerke bieten. Aufwändig ein riesiges Wasserbecken, das die Japanerin Hiroko zu einer Installation mit Bezügen zu traditionellen Gebräuchen ihres Heimatlandes anlegen ließ. Die Höhe der Halle wurde für mehrere weitere Installationen verschiedener Künstler genutzt.

Diese vielfältigen Eindrücke an einem Tag in sich aufzunehmen, erfordert vom Besucher viel Stehvermögen. Die teilnehmenden ViLE-Nord-Mitglieder stellten fest, dass sich die lange Anreise mehr als gelohnt hat.

Lübeck 1.09.2010

Horst



Kunst in der Karlshütte mit ViLE-Nord



Die silberne Faust vom Chinesen Liu Bolin



Neun Meter hoch sind die auf Tuch gemalten Gestalten von Vuk Mitevski (Mazedonien), die wechselnd farbig angestrahlt werden



Tor der Winde

Fotos von Annegret Oelgaard, Axel Canstetter und Horst Westphal.

Ein virtueller Rundgang durch die Ausstellung ist unter der Adresse http://www.kic-nordart.de/rundgang_2010/ zu sehen.